



Die Grundwasserfassung schützen

KLEINDÖTTINGEN (chr) – In der Einwohnergemeindeversammlung vom November 2020 haben die Stimmberechtigten der Gemeinde Böttstein einen Kredit von 1.97 Millionen Franken zur Sanierung der öffentlichen Kanalisation bewilligt. Die Arbeiten werden in den Jahren 2021 bis 2025 ausgeführt. Ein wichtiger Teil davon ist der Schutz der Grundwasserfassung an der Schulhausstrasse.

Nachdem ein Ingenieurbüro die Kanalisation überprüft und einen «Konfliktplan» erstellt hat, liegt nun – bis am 15. Juni – bei der Gemeindekanzlei Böttstein ein Baugesuch auf. Um zu verhindern, dass durch undichte Rohre Abwasser in den Boden gelangt, müssen in der Schutzzone rund um das Pumpwerk Rain verschiedene Leitungen erneuert werden. Dies betrifft neben dem Schulareal auch einige Privathäuser. Die meisten Leitungen werden mit einem sogenannten Schlauch-Relining erneuert; das heisst, die bestehenden Kanalisationsrohre werden von innen neu überzogen, ohne das Grabarbeiten nötig sind. Dieses Verfahren wird zum Beispiel beim Kindergarten, der Zivil-

schutzanlage oder beim Gemeindehaus angewendet. Vier Kanäle sind in einem so schlechten Zustand, dass sie ganz neu gebaut werden müssen. Die Investitionssumme beträgt 250'000 Franken; 58'000 Franken davon werden an private Liegenschaftsbesitzer weiterverrechnet.

Vom Pumpwerk ins Reservoir

Die Gemeinde Böttstein fördert ihren gesamten Wasserbedarf über das Pumpwerk Rain. Von dort wird es, vorwiegend nachts, über das Wassernetz ins Reservoir Feertel gepumpt. Um die Wasserversorgung auch bei einem Ausfall des Pumpwerks sicherstellen zu können, gibt es Verbindungen zum Trinkwassernetz benachbarter Gemeinden wie Döttingen, Würenlingen und Leuggern. Um Lecks rechtzeitig zu erkennen, müssen die renovierten Leitungen rund um das Pumpwerk regelmässig auf ihre Dichtigkeit überprüft werden. In der Schutzzone 2, die etwa einem Umkreis von 50 Metern entspricht, ist die Prüfung alle zweieinhalb Jahre vorgeschrieben, in der angrenzenden Schutzzone 3 alle fünf Jahre.

Gemeindenachrichten

Koblentz

Verkehrszählung: Der liebevoll «Speedy» genannte Anhänger der Repol zur Verkehrszählung und Aufmerksamkeitssteigerung für die aktuell gefahrene Geschwindigkeit stand während rund 14 Tagen im Mai an der Achenbergstrasse zwischen der Einmündung Schulstrasse und Krüzmatzstrasse. Das Gerät diente dabei zur Zählung des Verkehrsaufkommens und gab gleichzeitig, sozusagen im «Nebeneffekt», dem talwärts fahrenden Fahrzeuglenker seine aktuelle Geschwindigkeit bekannt. Es ist in Bezug auf die Geschwindigkeit nicht «gerichtsrelevant geeicht», liefert also ein nicht gesichertes Resultat. Sichere Angaben liefert es jedoch bezüglich der Anzahl der Fahrzeuge in die entsprechende Richtung und zu diesem Zweck stand das Gerät auch da.

Sprayereien: Leider gibt es fast jedes Jahr Sprayereien an den Wänden von Gebäuden im Schulbereich und am Gemeindehaus. Diese Schmierereien – ein künstlerischer Wert kann den «Werken» nicht zugeschrieben werden – kosten die Allgemeinheit jedes Mal einen schönen Batzen Geld. Dieses Mal beläuft sich die Summe auf rund 27'000 Franken, die die Allgemeinheit zur Entfernung aufwenden muss. Dieses Steuergeld könnte massiv sinnvoller eingesetzt werden als zur Entfernung solcher Ergüsse. Der Gemeinderat als Verwalter der in Gemeindebesitz befindlichen Gebäude hat gegen unbekannt eine Strafanzeige erhoben. Sollten die Täter gefasst werden, kommen neben der Strafe für Sachbeschädigung auch beträchtliche Schadenersatzforderungen auf die Täter zu.

Oberstufen-Schulvertrag: Die Gemeinden des Oberstufen-Schulverbands Unteres Aaretal (OSUA) Döttingen, Klingnau und Koblentz haben mit den Bezirksschulstandorten Bad Zurzach und Leuggern je einen Vertrag bezüglich des Schulbesuchs ihrer Bezirksschüler ausgearbeitet. Er liegt im Entwurf vor. Noch auszuarbeiten sind die neuen Satzungen des Schulverbands OSUA betreffend der Sekundar- und Realschüler. Die Verträge

und allenfalls die neuen Satzungen OSUA werden den Gemeindeversammlungen der betroffenen Gemeinden an der Wintergemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Die Verträge regeln die Mitsprache der Gemeinden in Schulangelegenheiten sowie das Schulgeld. Nicht Gegenstand der Genehmigung durch die Gemeindeversammlungen sind die Wahl des Schulorts für die Bezirksschüler der jeweiligen Vertragsgemeinden. Als Schulort für die Bezirksschüler aus Koblenz wurde für die nächsten fünf Jahre vom Regierungsrat Bad Zurzach festgelegt.

Trinkwasserversorgung: Gemäss den Vorschriften der eidgenössischen Lebensmittelverordnung müssen die Betreiber von Wasserversorgungen ihre Konsumenten jährlich mindestens einmal über die Qualität und die Herkunft des Trinkwassers informieren. Bei der Koblentzer Wasserversorgung werden die gesetzlichen Anforderungen eingehalten. Die am 23. März aus dem Netz erhobene und untersuchte Probe entsprach laut Bericht des Amtes für Verbraucherschutz den Anforderungen und ergab einen einwandfreien Befund. Koblenz bezieht das Trinkwasser aus dem Grundwasserpumpwerk der Wasserversorgung Riethelm.

Zurückschneiden von Sträuchern: Die Eigentümer und allenfalls verantwortlichen Mieter von Grundstücken an Gemeindefreizeiten- und -wegen werden ersucht, die an der Strasse stehenden Bäume und Sträucher sowie auch Gräser bis spätestens Anfang Juli zurückschneiden. Für das Zurückschneiden gelten folgende gesetzlichen Vorschriften: Die öffentlichen Strassen und deren Einrichtungen (Strassenbeleuchtung, Hydranten, Wegweiser und so weiter) dürfen vom anstossenden Grundeigentum aus durch Bäume und Sträucher nicht beeinträchtigt werden. Hecken und Sträucher sind auf 0,6 Meter Abstand, gemessen vom Strassenrand, zurückschneiden. Bei Gehwegen hat das Zurückschneiden auf die Hinterkante des Trottoirs zu erfolgen. In Sichtzonen muss ein sichtfreier Raum zwischen ei-

ner Höhe von 0,8 und 3 Metern gewährleistet sein. Sollten die notwendigen Arbeiten bis zum angegebenen Zeitpunkt nicht ausgeführt werden, wird der Gemeinderat diese auf Kosten des betreffenden Grundeigentümers ausführen lassen. Zudem kann gemäss Baugesetz Strafanzeige erstattet werden. Eigentümer von sichtbehindernden Bäumen und Sträuchern können für allfällige Schäden haftbar gemacht werden.

Hundekot: Gemäss Hundeverordnung besteht für Hundehalter auf dem ganzen Gemeindegebiet die Pflicht, den Kot ihres Hundes vom Boden aufzunehmen und mit den zur Verfügung stehenden Plastiksäcken in die dafür vorgesehenen Robidog-Abfallbehälter zu entsorgen. Diese Pflicht gilt auch auf Feld-, Wald- und Wanderwegen und Wiesen sowie in Waldstücken. Hundehalter werden um konsequente Einhaltung gebeten. Eine Widerhandlung kann eine Busse zur Folge haben.

Littering: Zunehmend ist die Unsitte, Abfälle im öffentlichen Raum achtlos wegzuerwerfen oder liegenzulassen, ohne die dafür vorgesehenen Abfallerimer oder Papierkörbe zu benutzen. Auch werden immer wieder Hausabfälle in den aufgestellten Abfallerimern entsorgt. In der momentanen Corona-Situation sind auch vermehrt Masken auf den Strassen zu finden. Die Bevölkerung wird gebeten, mitzuhelfen, diese Unsitte des Entsorgens zu verhindern.

Baubewilligungen: ohne öffentliche Auflage: Urs Kalt, Achenbergstrasse 36, Sichtschutzwand.

Roesch AG, Bahnhofstrasse 46, Anbau Warenaufzug.

Doris und Patrick Müller, Eichhaldenstrasse 25, Luft/Wasser-Wärmepumpe.

Karin und Norbert Rist, Rebhalde 1, energetische Sanierung Hausgiebel.

Kehrichtabfuhr: Die Kehrichtabfuhr wird wegen Fronleichnam anstatt am Donnerstag, 3. Juni, am Freitag, 4. Juni, durchgeführt.

Altpapiersammlung: Die nächste Sammlung findet, wie im Entsorgungskalender

Fast wie im Kräutergarten

Maja Stürmer hat den Bewohnern des Alters- und Pflegeheims Wirnavita die Welt der Kräuter nähergebracht.

WÜRENLINGEN (mw) – «Wissen Sie, woher die Namen Schlüsselblume und Spitzwegerich stammen?» Maja Stürmer berichtete im Alters- und Pflegeheim Wirnavita in beeindruckender Manier über den Nutzen und die heilenden Kräfte von Kräutern und Gräsern. Im Gegenzug wurde die Kräuterfrau aus Mandach mit umfassenden Erfahrungen der Bewohnenden konfrontiert.

Durch die Erkenntnisse auf dem elterlichen Bauernhof und in der Pferdezucht wurde Maja Stürmer bewusst, dass sie sich die grosse Kraft der Pflanzenvielfalt von Mutter Erde zunutze machen sollte. Mit intensivem Selbststudium und der Auseinandersetzung mit der Natur eignete sie sich ein breites Wissen über Kräuter und deren heilkräftige Wirkungen an.

Ökologie ist Wissen

Im gedanklichen Spaziergang durch den Kräutergarten erzählte Maja Stürmer mit Begeisterung über ihre Erfahrungen. Gemäss Stürmer besitzt eine Brennnessel 40 Mal mehr Vitamin C als ein Kopfsalat. Zudem könnten Brennnesselsamen im Müesli Chia-Samen ersetzen. Ausserdem leben rund 80 Insekten mit und von der Brennnessel. Diese weltweit verbreitete Pflanze mit dem lateinischen Namen *Urtica* hat es also in sich. Bewohner Hans Zehnder quitierte in gewohnt pointierter Manier: «Das Wissen ist beeindruckend und Wissen ist die Basis der Ökologie. Ökologie ist Beziehungspflege.» Er weiss, wovon er spricht. Als Forstingenieur ETH hat auch er, nicht nur in der Region sondern auf der ganzen Welt, sein umfassendes Wissen und seine Erfahrungen zur Verfügung gestellt.

Wirnavita als Kräutergarten

Die Bewohnenden wussten genau, wo auf dem Areal welche Kräuter zu finden sind und altes Wissen wurde untereinander weitergegeben und es kam zu anregenden Diskussionen. «Schöllkraut wirkt gegen Warzen und das wächst im Nachbargarten.» Rund um Baldrian kam es Das Auge isst mit.



Hans Zehnder im Gespräch mit Maja Stürmer.

zu regem Austausch. Bei den einen gilt es als unverzichtbar, um einschlafen zu können. Bei den anderen funktioniert das Wundermittel leider nicht.

Kräutertee und Quarkaufstrich

Abgerundet wurde der Vortrag mit einem kleinen Apéro aus der Wirnavita-Küche. Kräutertee und Brötchen mit Kräuterquarkaufstrich garniert mit essbaren Blüten mundeten allen Bewohnenden vorzüglich und waren eine Augenweide. Maja Stürmer meinte: «Ich hätte für den Quark keine Kräuter mitnehmen müssen, ich hätte alle hier auf dem Areal gefunden.»

Ausflug nach Mandach

Die Bewohnenden sind wahrlich auf den Geschmack gekommen und spontan wurde der Wunsch geäussert, Maja's Kräuterstübli in Mandach zu besuchen. Rosemarie Randegger, Verant-

wortliche der Aktivierung im Wirnavita, hat die Idee aufgenommen. «So macht die Zusammenarbeit mit den Bewohnenden Spass. Es entsteht immer wieder etwas Neues.» Sie ist überzeugt, dass sie gemeinsam mit den vielen engagierten freiwilligen Helferinnen und Helfern ein solches Projekt lancieren kann.



Die Bewohnerinnen sind wahrlich auf den Geschmack gekommen und spontan wurde der Wunsch geäussert, Maja's Kräuterstübli in Mandach zu besuchen. Rosemarie Randegger, Verant-

aufgeführt, am Samstag, 5. Juni, durch den MTV Koblentz statt. Das Papier ist an diesem Tag gebündelt wie bisher bis 7.30 Uhr am gewohnten Standort bereitzulegen. Zu entsorgen sind nur Karton und Altpapier ohne Fremdstoffe (zum Beispiel Essensreste). Papierbündel sind gut verschnürt (kreuzweise) bereitzulegen. Der Karton ist flach zusammengefaltet und gut verschnürt bereitzulegen. Karton und Papier sind zu trennen und separat zu bündeln. Schlecht geschnürtes Papier wird nicht mitgenommen. Papier oder Karton, welche lose oder schlecht geschnürt in Papiertaschen oder Kartonschachteln bereitgestellt werden, werden nicht mitgenommen. Sollte das bereitgelegte Altpapier bis 11.30 Uhr nicht abgeholt werden, besteht die Möglichkeit, sich (noch am Samstagnachmittag) unter 079 761 90 91 bei einem Verantwortlichen des MTV zu melden.

Krankenkassen-Prämienverbilligung: Anträge auf Prämienverbilligung für die Krankenkasse sind online an die SVA Aargau zu stellen. Es genügt ein Internetzugang, ein Link sowie der entsprechende Code, der von der SVA Aargau

zugestellt wird. Nachdem mit wenigen Klicks der Onlineantrag gestellt ist, wird dieser automatisch geprüft. Bei der Gemeindezustelle können keine Anmeldeformulare bezogen werden. Der Hauptversand der Antragsformulare inklusive Codes erfolgt nach den Sommerferien bis zum 30. September durch die SVA Aargau. Während dieser Zeit sind noch keine Codebestellungen möglich. Wer bis zu diesem Zeitpunkt keinen Code erhalten hat, kann ab Oktober einen Code bei der SVA Aargau unter www.sva-ag.ch/pv bestellen. Steht kein Internetzugang zur Verfügung, kann der Antrag via Gemeinde oder SVA gestellt werden. Weitere Einzelheiten finden sich im Internet unter sva-ag.ch/pv.

Gansingen

Öffnungszeiten über Fronleichnam: Die Gemeindeverwaltung bleibt über Fronleichnam, Donnerstag und Freitag, 3. und 4. Juni, geschlossen. Für Notfälle (Todesfall) wird unter 062 865 01 50 eine Piktetnummer angegeben.

«Diese Initiativen fördern vor allem den Import und schaden auch den Bio-Betrieben in der Schweiz.»

Andreas Meier
Grossrat Die Mitte,
Gewinner

2x NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen

Mogelpackungen «Trinkwasser» & «Pestizidfrei»

JUN 13